

Mehr Freude
am Leben

Individuelle Gesundheitsvorsorge

Haarausfall – Sorgen für Mann und Frau



Patienteninformation

Haarausfall – Sorgen für Mann und Frau



Eine volles Haar, vielleicht sogar eine „Löwenmähne“, gilt in unserem Kulturkreis als ein Schönheitsideal. Umso schlimmer, wenn die Haarpracht schwindet. Es wird von Haarausfall (Alopezie) gesprochen, wenn täglich mehr als 100 Haare ausfallen und wenn es einen deutlichen Unterschied zwischen der Zahl der abgestoßenen und nachgewachsenen Haare gibt. Jeder dritte Mann und jede zehnte Frau sind von einem stärkeren Verlust betroffen.



Man unterscheidet dabei drei Hauptformen der Alopezie:

Androgenetische Alopezie

Der anlagebedingte Haarausfall ist die häufigste Erscheinungsform. Er tritt hauptsächlich, aber nicht nur bei Männern auf und beruht auf einer vererbten Überempfindlichkeit der Haarwurzel auf das männliche Geschlechtshormon **Testosteron**. Meist zeigen sich zwischen dem 30. und 40. Lebensjahr die bekannten „Geheimratsecken“, später lichtet sich das Haar auch am Hinterkopf, sodass allmählich eine Glatze entsteht.

Alopezia areata

Beim zweithäufigsten, dem **örtlich begrenzten Haarausfall** kommt es zu einem meist kreisrundem Verlust der Haare. Bei diesen Patienten treten plötzlich und wiederholt kahle Stellen am Kopf auf, die Haare können aber auch komplett ausfallen. Oft kommt es nach Monaten zu einer spontanen Wiederbehaarung. Die Ursachen sind nicht vollständig erforscht, man vermutet eine Überreaktion der Körperabwehr, welche die Haarwurzeln angreift.

Weitere Gründe können mechanische Belastungen wie Druck und Zug bei bestimmten Frisuren, Kopfbedeckungen oder das Aufliegen des Kopfes bei Bettlägrigkeit sein sowie ein in Deutschland gar nicht so seltener Mangel an dem Spurenelement **Zink**. Daneben können Infektionskrankheiten zu einem zeitlich begrenztem Haarverlust führen.

Diffuser Haarausfall

Er ist nicht auf einen bestimmten Teil des Kopfes beschränkt, sondern das Haar dünnt insgesamt aus. Es gibt hierfür viele Ursachen: Stress, Infektionen, bestimmte Medikamente (z. B. Chemotherapie), radioaktive Bestrahlung, schwere Krankheiten. Auch eine Hormonstörung kann der Grund sein, beispielsweise bei hormonproduzierenden Eierstocktumoren, Hormonumstellungen nach einer Entbindung, dem Absetzen der Pille oder in den Wechseljahren.

Daher ist die Bestimmung der Geschlechtshormone und ihrer Bindungsproteine bzw. Steuerhormone sinnvoll (**Testosteron, SHBG**, bei der Frau auch **Östradiol, LH, FSH**). Eine ursächliche Schilddrüsenfunktionsstörung erkennt man durch die Bestimmung des schilddrüsenstimulierenden Hormons **TSH**. Da ein Eisenmangel in Deutschland sehr häufig ist, sollte die Bestimmung des eisenspeichernden Eiweißes **Ferritin** nicht fehlen. **Biotin** ist essentiell für die Bildung der Hornsubstanz Keratin und trägt somit wesentlich zum gesunden Wachstum von Haut, Haaren und Fingernägeln bei.

Aufgrund der vielfältigen Ursachen des Haarausfalls kann es nicht
die eine Behandlungsform geben.

**„Vor der Therapie haben die Götter die Diagnose gestellt“
lautet eine alte Medizinerweisheit.**

Diese Untersuchungen werden bei fehlendem Krankheitsverdacht nicht von den gesetzlichen Krankenkassen (GKV) übernommen. Es handelt sich um Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL).

Die Kosten für ärztliche Beratung, Blutentnahme und Laboruntersuchung können bei uns erfragt werden. Bitte sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Weitere Angebote zur individuellen Gesundheitsvorsorge:

Arteriosklerose-Vorsorge	Magen-Darm-Beschwerden
Borreliose – Neue diagnostische Möglichkeiten	Nahrungsmittelunverträglichkeiten
Chronische Müdigkeit	Osteoporose-Vorsorge
Depressive Verstimmungen	Oxidativer Stress
Fleischlos gesünder?	Pränatalscreening
Gebärmutterhalskrebs-Vorsorge	Prostatakrebs-Vorsorge
Hormonvorsorge Frau	Sexuell übertragbare Krankheiten
Hormonvorsorge Mann	Thrombose-Vorsorge
Immunabwehr	Vitamin D – Sonnige Stunden für die Gesundheit
Infektionsvorsorge für Schwangere	Wechseljahre – Baustelle Hormonhaushalt
Mädchensprechstunde Chlamydieninfektion	Zeckenstich – Was tun

dz/3.000/01-18

Alles Gute für Ihre Gesundheit wünscht Ihnen Ihr Praxisteam.

In Zusammenarbeit mit



LABOR STABER
Medizinische Diagnostik